



Bundesstraße B 2 neu Eschenlohe - Garmisch-Partenkirchen

Nachrüstung des Tunnels Farchant

Lage im Netz Die Bundesstraße B 2 bildet die Fortsetzung der A 95 München - Garmisch-Partenkirchen südlich von Eschenlohe und führt über Oberau, Garmisch-Partenkirchen und Mittenwald zur Landesgrenze bei Scharnitz. Sie ist die wichtigste Verkehrsachse in diesem Bereich. Der bestehende Straßentunnel Farchant befindet sich im Zuge der B 2 zwischen der Anschlussstelle Farchant-Nord und Garmisch-Partenkirchen und dient als Ortsumgehung für die Gemeinde Farchant.

Verkehr Die durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke (DTV) im Bereich des Tunnels Farchant beträgt rund 24.000 Kfz/24h. Die Spitzenbelastungen an Wochenenden liegen deutlich darüber. Der Tunnel besteht aus zwei Röhren mit je zwei Fahrstreifen, die im Regelbetrieb im Richtungsverkehr befahren werden. Die Weströhre in Richtung Garmisch-Partenkirchen hat eine Länge von 2.266 m, die Oströhre in Richtung München eine Länge von 2.380 m.



Aktuelle Situation

Als der Tunnel Farchant im Jahr 2000 nach fünfjähriger Bauzeit dem Verkehr übergeben wurde, entsprach seine Ausstattung dem damaligen Stand der Technik. Vor dem Hintergrund mehrerer schwerer Brandunfälle in verschiedenen Straßentunneln in den Jahren 1999 und 2001 und den daraus gewonnen Erkenntnissen, fand in den folgen-

den Jahren eine Überarbeitung der „Richtlinien für die Ausstattung und den Betrieb von Straßentunneln (RABT)“ statt, die insbesondere die Selbstrettung der Verkehrsteilnehmer im Brandfall verbessert. Gleichzeitig wurden auch die „Richtlinien für passiven Schutz an Straßen durch Fahrzeug-Rückhaltesystem (RPS)“ weiter entwickelt, die den Einsatz von Schutzplanken, Anpralldämpfern und Betonleitwänden als Schutz vor Abkommen von der Fahrbahn regeln.

Projekt- beschreibung

Um weiterhin die größtmögliche Sicherheit der Verkehrsteilnehmer gewährleisten zu können, wird der Tunnel Farchant umfangreich nachgerüstet und auf das aktuelle Sicherheitsniveau gebracht. Gleichzeitig soll eine Ergänzung der Tunnelausstattung es künftig ermöglichen, in Ausnahmefällen eine Tunnelröhre zu sperren und den Verkehr im Gegenverkehrsbetrieb durch die andere Röhre zu führen. Auf diese Weise kann bei Wartungsarbeiten oder größeren Unfällen auf die wenig leistungsfähige Umleitungsstrecke durch die Gemeinde Farchant verzichtet werden.

Kernstück der Maßnahme ist die Herstellung von vier zusätzlichen Rettungsquerschlägen zwischen den beiden Tunnelröhren. Dadurch halbiert sich der Flucht- bzw. Rettungswegabstand zwischen den drei bereits bestehenden Querschlägen. Sämtliche Querschläge erhalten Brandschotts und Türen, die im Brandfall die Ausbreitung von Rauch und Feuer in die nicht betroffene Röhre verhindern. Gleichzeitig wird ein verbessertes Lüftungskonzept für den Brandfall umgesetzt, das u. a. die Errichtung einer Rauchtrennwand am Nordportal und verschiedene bauliche Anpassungen im Tunnel erfordert. Der barrierefreie Umbau der Notgehwege und der Einbau einer Orientierungsbeleuchtung sowie die Erneuerung der Fluchtwegkennzeichnung ergänzen diese Maßnahmen. Darüber hinaus werden die Videoüberwachung, der Tunnelfunk und die Lautsprecheranlage auf den neusten Stand der Technik gebracht.

Zusätzliche Schutzreinrichtungen an den Nothaltebuchten, Anpralldämpfer am Südportal und eine Verbesserung der Griffbarkeit der Fahrbahn dienen der Erhöhung der Verkehrssicherheit. Eine helle Beschichtung der Tunnelwände soll die Sichtverhältnisse im Tunnel verbessern und die Dauerhaftigkeit der Tunnelschale erhöhen.

Als Vorwegmaßnahme wurden bereits vor den Tunnelportalen Notüberfahrten für die Rettungsdienste hergestellt, die auch für den Gegenverkehrsbetrieb während und nach der Baumaßnahme genutzt werden.

Die Gesamtkosten für die Nachrüstung des Tunnels betragen 13 Mio. Euro

Bauablauf

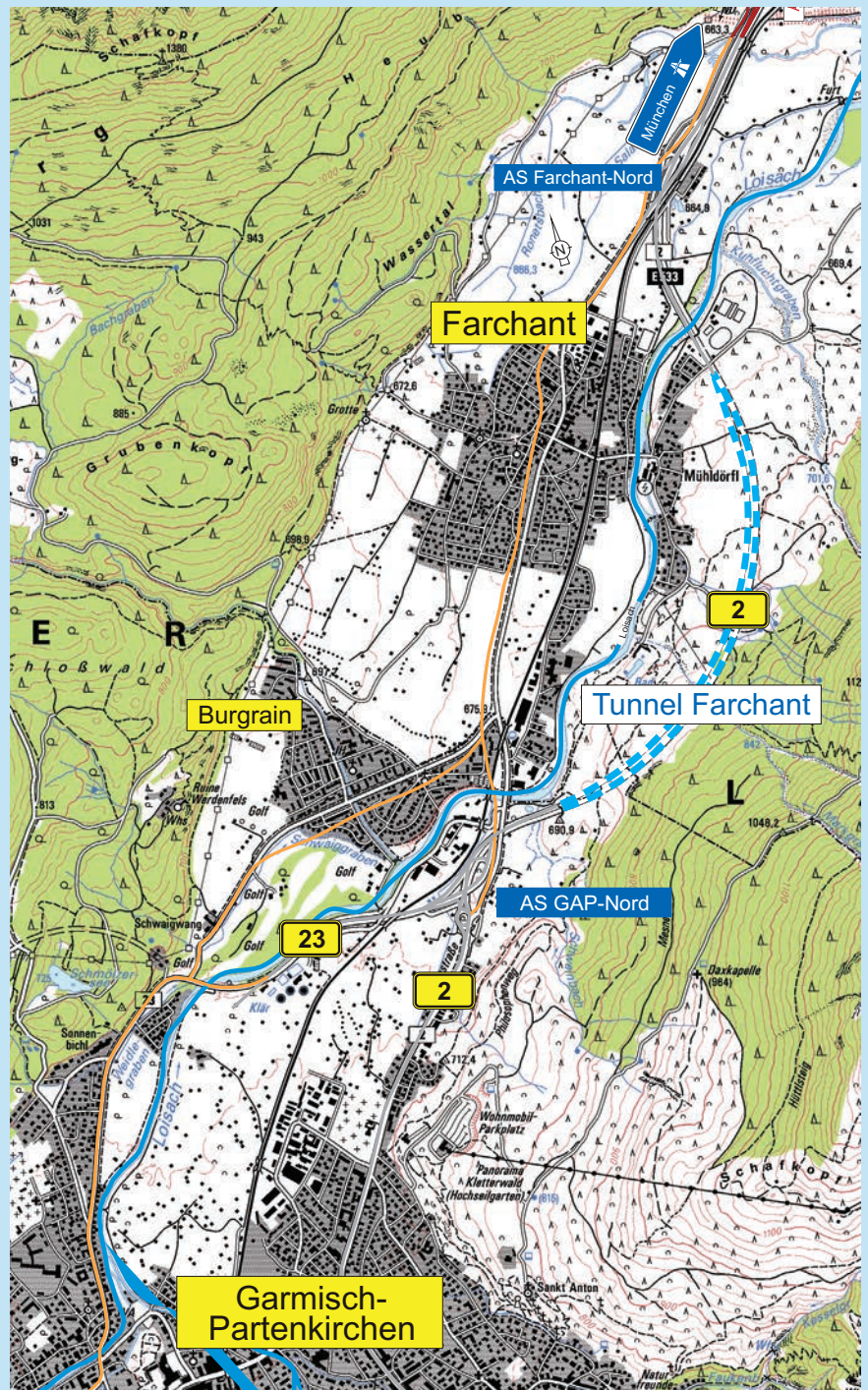
Mit den Nachrüstarbeiten wurde 2013 begonnen. Hergestellt sind mittlerweile die vier neuen Rettungsquerschläge und die komplette Nachrüstung der Oströhre. Da von Dezember 2013 bis März 2014 wegen des Winterdiensteinsatzes (die breiten Winterdienstpflüge können den Tunnel bei einer Gegenverkehrsführung nicht befahren) keine Bautätigkeit möglich war, konnten die Arbeiten erst Mitte März beginnen. Die Arbeiten werden bis Ende Oktober vollständig fertig gestellt sein.

Verkehrsführungen

Für einzelne kurze Bauphasen bei der Anpassung der Betriebstechnik muss der Tunnel in einzelnen Nächten voll gesperrt und der Verkehr über Farchant umgeleitet werden.

Die vollständige Wiederinbetriebnahme des Tunnels ist für Ende Oktober 2014 geplant.

Übersichts- karte



Herausgeber:

Autobahndirektion Südbayern
Seidlstrasse 7-11
80335 München
Tel.: 089/54 552 0
E-mail: Poststelle@abdsb.bayern.de
Internet: www.abdsb.bayern.de
Stand: 03.2014

Fotos und Karten:

Autobahndirektion Südbayern